

Antragsteller/-in:

Antrag der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Oberhausen gemäß § 2 der Geschäftsordnung für den Rat der Stadt - Erweiterung der Bürgerbefragung „Leben in Oberhausen“ um den Themenkomplex „Einsamkeit“

Beratungsfolge

04.12.2023	Haupt- und Finanzausschuss	Vorberatung
11.12.2023	Rat der Stadt	Beschlussfassung

Beschlussvorschlag

Beschlussvorschlag

Die Verwaltung wird gebeten, ein Verfahren zu entwickeln, mit dem der Themenkomplex „Einsamkeit“ unter Berücksichtigung empirischer Betrachtung zukünftig in die Bürgerbefragung „Leben in Oberhausen“ integriert werden kann und dieses Thema dann als eigenständigen Baustein innerhalb der o.g. Befragung abzubilden.

Zusätzlich wird die Verwaltung um Prüfung von Möglichkeiten gebeten, wie das Thema „Einsamkeit“ speziell bei Jugendlichen im Alter bis zu 18 Jahren in Oberhausen erfasst werden kann. Die Einbeziehung dieser Altersgruppe ist von entscheidender Bedeutung, um ein ganzheitliches Verständnis der Thematik zu erlangen und geeignete Maßnahmen ableiten zu können.

Bezug

Kein Bezug

Sachverhalt**Begründung**

Das Thema „Einsamkeit“ ist ein durchaus bekanntes gesellschaftliches Phänomen. In Quantität und Qualität verändert es sich aber seit geraumer Zeit auch durch stark veränderte Lebensbedingungen zusehends und besorgniserregend. Dennoch ist das bislang vorhandene Datenmaterial dürftig und bei weitem nicht ausreichend, um beispielsweise auch auf kommunaler Ebene mit gezielten Maßnahmen reagieren zu können.

Die Große Anfrage der CDU-Fraktion zu diesem Thema (G/17/3694-01) zeigt mit der städtischen Beantwortung (M/17/3934-01) genau dieses Dilemma.

Eine Verknüpfung mit der Bürgerbefragung „Leben in Oberhausen“ ist aus unserer Sicht ein erster wichtiger Schritt für eine solide Bestandsaufnahme des Themas für unsere Stadt. Eine entsprechende Einbindung dieses Themas in die Bürgerbefragung wird dazu beitragen, ein umfassendes Verständnis der Herausforderungen in Bezug auf das Thema „Einsamkeit“ in Oberhausen zu gewinnen. Durch die Erhebung von belastbaren empirischen Daten können wir konkrete Schritte zur Verbesserung der Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger, insbesondere derjenigen, die von Einsamkeit betroffen sind, planen und umsetzen. Dabei ist es uns wichtig, das Thema in der notwendigen Breite zu betrachten. Einsamkeit ist durchaus nicht nur ein Phänomen des Alters, sondern eine gesamtgesellschaftliche Entwicklung. Daher ist es notwendig, die Daten auch für die Personengruppe der Jugendlichen bis 18 Jahren zu erheben und auch geschlechtsspezifische Phänomene zu berücksichtigen.

Anlage/n

Keine